



Mit modernster Technik, Gespür und Erfahrung sind Spezialisten Leckagen auf der Spur

So senkt die Heidewasser Wasserverluste

Wasserverluste an den Rohren durch schadhafte Stellen oder Korrosion sind in doppeltem Sinne von Nachteil. Einerseits erreicht das wertvolle Nass nicht die Heidewasser-Kunden. Andererseits geht Geld verloren, da das Lebensmittel Nr. 1 bis hierher aufwendig aufbereitet wurde – z. B. mit erheblichen Energiekosten.

Deshalb sind die Spezialisten von Heidewasser stets auf dem Sprung, um möglichen Wasserverlusten auf die Spur zu kommen. Im Arbeitsalltag von Heiko Bartel, Meister Dispatching/technisches Controlling, und seiner Technik-Crew spielt dies eine wesentliche Rolle. Sie orten nämlich mit hochmodernen Gerätschaften Wasserverluste. Bartel: „Wir überwachen die Leitungen rund um die Uhr, so dass wir bei Rohrbrüchen oder Leckagen sehr rasch den Wasserschwund wieder stoppen können.“

Wie das geht?

Im gesamten Versorgungsgebiet sind Messstellen installiert. Diese fernüberwachten Funkmesser senden alle zwei Stunden die ermittelten Werte auf den Heidewasser-Server. Ergibt der Check der Daten an seinem Arbeits-Computer, dass Toleranzbereiche überschritten sind



oder zu wenig Wasserdruck im Rohrnetz herrscht, schickt Bartel die zuständigen Mitarbeiter zur Ursachenfeststellung. Zuerst in die Gebiete, in denen die Verluste am auffälligsten waren: „Das könnten Rohrschäden sein. Die müssen sofort behoben werden, weil da schließlich das meiste Wasser verloren geht.“

Leck-Ortung

Die Techniker kennen das Rohrnetz in ihrem Bereich aus dem Effeff. „Müssen sie auch“, erklärt der Wassermeister. „Denn die Leck-Ortung, wie sie im Fachjargon heißt, erfolgt meist nachts. Da wären sie ohne gute Leitungskennnisse in der Dunkelheit ganz schön aufgeschmissen.“ Straße für Straße werden die Zuläufe abgeschiebert, gemessen und in Echtzeit die Daten am Laptop kontrolliert – bis zur erfolgreichen Ermittlung der betroffenen Leitungsstrecke.

Dann schlägt die Stunde des Bodenmikrofons.

Hören – Sehen – Wasserverluste finden: Heiko Bartel lokalisiert sie mit einem Bodenmikrofon.

Feinsuche

Im Prinzip lassen die Experten das Wasser „sprechen“ und hören ihm zu. Es „sagt“ ihnen, wo es einen anderen als den vorgegebenen Leitungsweg gefunden hat. „Da macht es nämlich deutlich vernehmbare Geräusche“, berichtet Heiko Bartel von den nächtlichen Einsätzen. Nur nachts wird die „Wassersprache“ nicht vom täglichen Geräuschpegel überdeckt. So besteht die Möglichkeit, die Schadhafte auf zehn Meter genau zu orten. Die zuständigen Kollegen können nun mit der Rohrschadensbehebung beginnen, der Wasserverlust an der betreffenden Stelle ist fast Geschichte.

Selbstkontrolle

„Jeder kann im Haus Wasserverluste den Garaus machen“, rät Bartel. Der gängigste ist immer wieder die Wasserhahn-Tropfkontrolle: „Das permanente Tröpfeln ist nicht zu unterschätzen. Da kommt über Tage und Wochen gesehen eine beachtliche Menge an sinnlos weglauferndem Wasser zusammen.“ Deshalb: Regelmäßig Dichtungen überprüfen und gegebenenfalls erneuern. Außerdem: Monatlich seinen Wasserzähler ablesen, Werte aufschreiben, Verbrauch genau beobachten und bestenfalls dokumentieren sowie die Daten vergleichen: „Steigen sie kontinuierlich, könnte das ein Hinweis auf abgehendes Wasser sein“, meint Bartel und bietet an: „Hier helfen wir gerne bei der Beseitigung.“

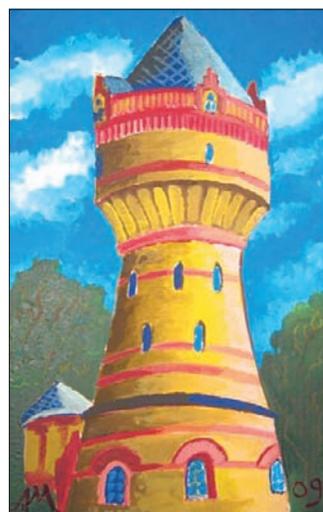
LANDPARTIE

Offene Türen zum Weltwassertag am Zerbst Wasserwerk

Seit nunmehr 20 Jahren gibt es jeweils am 22. März den Weltwassertag, initiiert von den Vereinten Nationen. Vor allem auf die kritischen Wasserthemen unserer Zeit soll er aufmerksam machen. Für den Förderverein Wasserturm in Zerbst ist der Wassertag Anlass, einen Tag später – am Samstag, dem 23. März – zu einem Tag der offenen Tür einzuladen.

Bei Kaffee und Kuchen präsentiert der Verein rund um den Wasserturm, was er seit drei Jahren am historischen Bauwerk restauriert und erhalten hat. So befreiten viele

fleißige Hände Turm und Gelände von tonnenweise Schrott. Außerdem sind drei sanierte Brunnenstuben zu besichtigen. Die Vereinsmitglieder berichten sehr gerne auch von der Bedeutung des Wasserturms und ihrem großen Ziel, das Areal eines Tages gänzlich für die Bevölkerung öffnen zu können. Die wiederhergestellte alte Schwengelpumpe wird vor allem den kleinsten Besuchern einen Heidenspaß bereiten. Über die Herausforderungen regionaler Wasserversorgung und Abwasserentsorgung können sich die Besucher am Heidewasser-Stand informieren.



Anlässlich des Weltwassertages 2013 lädt der Förderverein Wasserturm Zerbst zu einem Tag der offenen Tür ein.

Wann: 23. März 2013, 14–17 Uhr
Wo: Weizenberge 60 in Zerbst
Der Eintritt ist frei.

Weitere Infos unter 039247 5269 oder an reifarth-wbg@web.de

Der Wasserturm Zerbst inspiriert nicht nur Wasserwirtschaftler, sondern auch Künstler. Malerin Angelika Meerwald schuf nebenstehendes Bild. Sie ist zudem Mitglied im Förderverein.

Wo ist Ihre WAZ?

Die Wasser-Abwasser-Zeitung erscheint regelmäßig alle drei Monate. Sie erhalten sie nicht oder nicht immer? Das ist ärgerlich. So entgehen Ihnen wichtige und nützliche Informationen Ihres Trinkwasserver- und Abwasserentsorgers. Geben Sie uns bitte Bescheid, wenn es mit der Zustellung nicht klappt. Kontakt: carmen.krickau@spree-pr.com oder 030 24746813.

Die nächste Ausgabe der WAZ sollte Mitte Mai 2013 in Ihrem Briefkasten sein.

Paradiese gibt es in Sachsen-Anhalt nicht? Weit gefehlt! Das Land hat sogar eine ganze Menge davon: Sechs Naturparks, rund 300 Natur- und Landschaftsschutzgebiete, zwei Biosphärenreservate und einen der artenreichsten und ursprünglichsten der 14 Nationalparks in Deutschland. Deshalb starten wir unsere neue Serie über die schönsten Großschutzgebiete in Sachsen-Anhalt. Erste Station: der NATIONALPARK HARZ.

Bezaubernde Brocken-Wildnis

Erleben Sie die Perlen der Natur um den „Wasserräger“ des Harzes

Von Andreas Pusch, Nationalparkleiter



Außergewöhnlich, erstaunlich, imponierend, ja atemberaubend schön ist irgendwie jeder Quadratzentimeter Nationalpark, um den meine Mitarbeiter und ich uns kümmern. Kümmern heißt, getreu dem weltweit gelebten Nationalpark-Motto „Natur Natur sein lassen“ greifen wir nicht regulierend in die Prozesse der Natur ein – wir schützen den natürlichen Kreislauf lediglich. Mit Borkenkäfern, Pilzbefall oder Baumkronenbrüchen nach starken Nassschneefällen wird ein gesundes Ökosystem alleine fertig. Das hat unser Brockenurwald jahrhundertlang eindrucksvoll bewiesen, als er von der Forstwirtschaft „links liegen gelassen“ wurde oder als Teil des deutsch-deutschen Grenzgebiets erhalten musste. Aber nur deshalb konnten sich unverwechselbare, unberührte Landschaften, seltene Tierarten wie Schwarzstorch, Wildkatze oder Feuersalamander, Pflanzenraritäten wie alpine Zwergbirke und der Sonnentau auf den Mooren sowie klare, quickelebendige Gewässer nach Lust und Laune entfalten.

Wasserreichtum schafft Idyllen

Viele große Flüsse der Harzregion entspringen am Brocken. Der nördlichste Mittelgebirgsberg hierzulande



Wildnis und Waldidylle – einzigartige Symbiose im Park-Eldorado.

de, „fängt“ die vom Atlantik heranziehenden feuchten Wolken ab und „zwingt“ sie, sich bei ihm abzuregen. Regelrecht sternförmig spuckt der „Wasserräger“ das Wasser aus unterschiedlichen Höhenlagen wieder aus und speist damit die Quellen für acht der insgesamt 34 Flüsse im gesamten Harz. Jeder Bach, Fluss und Stausee hat seinen ganz eigenen Charakter, so mancher gar eine geheimnisvolle Mystik.

Phantasieanregend sind auch die kleinflächigen, empfindlichen Hochmoore. Dank Wasserreichtum und nässestauendem Gestein (meist

Granit) konnten sie sich mosaikartig in den Bergfichtenwald des Brockens und seines westlichen Vorlandes ducken. Bis über sieben Meter mächtig sind die dauerfeuchten Lebensräume für Wollgras, Moosbeere, Rosmarinheide, Torfmoose und viele andere Moos-Flora-Prachtstücke. Zu bestaunen auf der Sieben-Moore-Tour, einer besonderen Wanderung mit Nationalpark-Rangern.

Sehr gerne nehmen wir auch Sie aber auch mit auf einen unserer zahlreichen Streifzüge durch unsere Natur-Schatzkammer Nationalpark Harz.



Die Ansiedlung des Auerhahns (*Tetrao urogallus*) schlug fehl.



Der Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) liebt die Laubwälder-Feuchtigkeit.

SERVICE

Zahlen und Fakten

Mit seinen 247 Quadratkilometern Ausdehnung nimmt das Schutzgebiet rund zehn Prozent der Gesamtfläche des Harzes ein. Der einzige bundeslandübergreifende Nationalpark umschließt das Herzstück des Mittelgebirges, den 1.141 Meter hohen Brocken. Seit Januar 2006 sind die früher getrennten sachsen-anhaltischen und niedersächsischen Nationalparkverwaltungen eins und haben ihren Hauptsitz am zentralen Standort in Wernigerode. 180 Mitarbeiter (be)schützen etwa 7.200 Tier- und Pflanzenarten, 501 Moose, 261 Algen, 1.525 Pilze, 281 Flechten und 17 Fledermausarten.

Neue alte Heimat für Familie Luchs



Der Luchs (*Lynx lynx*) ist hier wieder heimisch.

Das Wildtier des Jahres 2011 ist das besondere Aushängeschild des Nationalparks Harz. Gelang es doch, die vor 200 Jahren hier ausgestorbene Pinselohrkatze seit der Jahrtausendwende wieder anzusiedeln. In freier Natur lassen sich die Harzer Luchse selten sehen; viel lieber streifen sie durch den weitläufigen Mittelgebirgswald und das Harzvorland – bis nach Thüringen und Hessen hinein. Einzig im Schaugehege an den Rabenklippen bei Bad Harzburg sind regelmäßig vier Luchsfamilienmitglieder zu beobachten.

DER BESONDERE TIPP

Sie bieten Unterschlupf, wenn man auf seinen Harz-Entdeckungstrips von nasskaltem, nebligem Wetter überrascht wird: Nationalparkhäuser. Diese und die Besucherzentren locken aber auch mit harztypischen Andenken und Informationen zu fast jedem denkbaren Thema aus dem Naturkleinod, – spannend aufbereitet in interaktiven Ausstellungen, Erlebniskinos, Büchern, Wanderkarten, Geschenken und vielem mehr. Selbstverständlich sind hier und da auch besenfliegende Hexen zu erleben! Schauen Sie nur richtig hin!

Nationalparkhäuser



Hereingewandert ins traumhafte Harz-Paradies!

- Brockenhaus, Tel. 039455 50005
www.nationalpark-brockenhaus.de
- Nationalpark-Besucherzentrum Torfhaus, Tel. 05320 33179-0
www.torfhaus.info
- Nationalparkhaus Sankt Andreasberg, Tel. 05582 9230-74
www.nationalparkhaus-sanktandreasberg.de
- Haus der Natur in Bad Harzburg, Tel. 05322 7843-37
www.haus-der-natur-harz.de

Für alle anderen Informationen rund ums Großschutzgebiet:
www.nationalpark-harz.de



Arm an Besitz, reich an Witz

Der „Dessauer Eulenspiegel“ Christoph Hobusch hinterließ auch ein flüssiges Vermächtnis

Den gefürchteten Seeräuber Störtebeker aus Hamburg, den spitzbübischen Soldaten Schwejk aus Prag oder den schrulligen Eckensteher Nante aus Berlin kennt wohl jeder. Ihre Abenteuer – ob wahr oder erfunden – machten sie vor allem beim einfachen Volk beliebt. In einer neuen Serie stellen wir Sachsen-Anhalter Originale mit ihren ganz speziellen überlieferten Geschichten vor. Den Anfang macht der „Dessauer Eulenspiegel“ Christoph Gottlieb Leopold Hobusch.

Er nahm offenbar kein Blatt vor den Mund, sprach aus, was andere sich nicht trauten. Obwohl Hobusch schon im 19. Jahrhundert lebte, sind sein Witz und seine unvergleichliche Schlagfertigkeit bis heute in Dessau lebendig.

A bgerissene Kluft, ein bisschen ungepflegt, die Alkoholfahne vor sich herschwenkend – und doch alles andere als trübsinnig oder obrigkeitshörig. So muss er gewesen sein, dieser Hobusch, glaubt man den wenigen schriftlichen Überlieferungen aus seiner Zeit. Das meiste wurde von Generation zu Generation mündlich weitergegeben – mit einer gehörigen Portion Bewunderung für den Gelegenheitsarbeiter und Markthelfer, der zu Lebzeiten in der ganzen Stadt bekannt war. Vor allem wegen seines fehlenden Respekts vor der damaligen herzoglich-anhaltinischen



Administration, die in der Stadt an Elbe und Mulde im 19. Jahrhundert ihren Residenzsitz hatte. Die Dessauer liebten ihren schrulligen Hobusch für seine aufmüpfigen Sprüche und seinen Wortwitz. Dennoch blieb er ein armer Mann, der im Hospital in der Franzstraße starb. Zweimal soll er verheiratet gewesen sein, Sohn Carl ist als Hobuschs einziger Nachkomme verbrieft; ob er Geschwister hatte, allerdings nicht. Im Fabrikanten Max Schulze hatte Hobusch nach seinem Tod einen solventen Gönner. Der ließ 1920 einen Kräuterlikör mit Namen „Hobusch – Alter Dessauer Original Halbbitter-Likör“ herstellen, der noch heute in

Dessau-Roßlau beliebt und außergewöhnliches Souvenir ist. Schulze bezahlte auch Hobuschs ersten Grabstein. Den heutigen Gedenkstein hat Steinmetz Melchert 1991 angefertigt. Ebenso die kleine Hobusch-Sandsteinfigur am Haus Askanische/Ecke Steinstraße.

Nach dem Dessauer Original ist auch die Hobuschgasse in der Innenstadt benannt. Im alten Dessauer Ratskeller hing ihm zu Ehren ein Wandbild, das 1945 verbrannte.

Das Andenken an Christoph Gottlieb Leopold Hobusch (*03.11.1819 bis 13.02.1875) ehren auch die Dessauer Heimat- und Hobuschfreunde mit immer wieder veröffentlichten Geschichten, sogenannten „Hobuschiden“, um den bekannten „Dessauer Eulenspiegel“.

Wolfgang Bobbach pflegte lange Hobuschs Grab und begeisterte in den Sechzigern mit seinen Hobusch-Auftritten bei diversen Karnevalsitzungen sowie im Arbeiter-Varieté.

Heute hält Multitalent Karsten Lückemeyer (Fotos) das wohl berühmteste Dessauer Unikum Hobusch am Leben. Der Machtwortverlags-Inhaber, Musiker, Entertainer und Moderator wird bei Mundartlesungen, Geburtstagsfeiern und auch öffentlichen Anlässen gern zum Hobusch. Wie zur Gedenkveranstaltung zum 200. Geburtstag des Witzbolds 2009 vor dem Rathaus. Schließlich war, ist und bleibt Satire ein probates Mittel, Kritik zu üben. Nicht nur zu Hobuschs Zeiten.

Hobuschs Weihnachtsgeschenk

Einige Tage vor Weihnachten trifft Hobusch seinen Freund Nante auf der Straße. Nante macht ein betrübtetes Gesicht und hat tiefe Falten auf der Stirn. Hobusch, der seinen Sonnenbruder sonst nur von der fröhlichen Seite her kennt, fragt ihn voll Mitgefühl: „Nanuh, Nante, was is denn in dich jefahrn? Dich is wo anne Laus iwwer de Lewwer jeloofen? Du bist je so butriewet!“ „Ach“, antwortet Nante, „ich hawwe ville Koppschmarzen!“ „Koppschmarzen?“, erwidert Hobusch. „Hast woll eenen zu ville uff de Lampe jekippt?“ „Nee, Hobusch! Dadervon sinn de Koppschmarzen nische! Det hat en annern Jrund!“ „Awwer Nante, was halste denne so lange hingern Barch! Offenbare dich doch miche! Du weeßt doche: ich hawwe o vor sonne Schmarzen an Vorschtehste mich!“

„Na, denn will ich's dich mant sagn. Ich sorje mich um de Weihnachtsjeschenke vor meine kleene Kinner! Ich hawwe doch keen Jeld nische! Det letzte is jestern Amnd inne Kneipe jeradeso uffjejangen. Un vor keen Jeld kreieste doch nisch in'n Weihnachtsladen! Was soll ich mant blos machen?“ Da lachte Hobusch: „Nante, mach's wie iche! Ich hawwe doch ooch keenen Fennich ewwerich. Da hawwe ich mich foljendes ewwerläet: Ich koofe vor meine kleene Warjels zu Weihnachten neie Holzpantinen und denn pinkele ich se ne Schliddorbaohne! Was meenste, wie dich sich freien!“ „Hobusch!“, rief Nante. „Das is ne jroßartige Idee. Die laaß dich mant prämirieren! Ich werde es ooch so machen. Danke scheene!“ Lachend trennten sich die beiden.



Hobuschs Grabstein auf dem Historischen Friedhof in Dessau. Allerdings starb er nicht am 20. Februar 1866, sondern gemäß aktueller Recherchen am 13.2.1875.

Impressum

Herausgeber: Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“ und Möckern, der Abwasserverband

Haldensleben „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern, Wasser- und Abwasserzweckverband „Elbe-Elster-Jessen“

Redaktion und Verlag: SPREE-PR Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin Telefon: (0 30) 24 74 68-0 E-Mail: agentur@spree-pr.com www.spree-pr.com



V.i.S.d.P.: Thomas Marquard Redaktion: C. Krickau (Projektleitung), Th. Marquard, Ch. Arndt, B. Rechenbach, S. Gückel Fotos: Carmen Krickau, Sven Gückel,

Ingenieurbüro Wetzels & Fiedler, Holger Petsch, Nationalpark Harz Layout: SPREE-PR, H. Petsch (verantwortl.), Uta Herrmann Druck: BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

Alles Gute, Wilfried Noack!

Am 17. Dezember 2013 hat die Heidewasser GmbH ihren langjährigen Leiter Technik, Herrn Wilfried Noack, in die Ruhephase seiner Altersteilzeit verabschiedet.

Herr Noack war ab 1994 im Unternehmen tätig, in der Zeit von 1996 bis Ende 2011 als Leiter Technik. In dieser Zeit stellte er mit seinem Team die Versorgung unserer Kunden mit dem hochwertigen Lebensmittel Trinkwasser sicher. Der Aufbau und die Integration der Schmutzwasserbeseitigung im täglichen technischen Arbeitsablauf hat er verantwortlich organisiert. Im Jahr 2012 war er Aufbauleiter für den neuen Meisterbereich Zerbst/Anhalt. Der Aufsichtsrat, die Gesell-



Neuruhändler Wilfried Noack.

schafterversammlung, die Geschäftsleitung und die Belegschaft haben mit der feierlichen Verabschiedung das Wirken von Wilfried Noack gebührend gewürdigt. Wir wünschen ihm für den Ruhestand alles erdenklich Gute.

Bernd Wienig,
Geschäftsführer

„Hier gefiel es mir sofort“



Christian Fitzek macht die Lehre Spaß. Seit September 2012 erhält er bei Heidewasser eine Ausbildung zum Industriekaufmann.

Auch 2013 bildet die Heidewasser GmbH wieder Facharbeiter aus. Zum Sommer sucht sie für die Zentrale in Magdeburg erneut einen Industriekaufmann-Lehrling (m/w) und für die Meisterbereiche Zerbst und Möckern einen Azubi für Abwassertechnik (m/w) sowie einen Mechatroniker (m/w). Bewerbungsschluss: 31. März 2013. Weitere Informationen finden Sie im Internet auf www.heidewasser.de unter der Rubrik Wir über uns – Stellenangebote.

Kostenloser Service Ihres Wasserversorgers

Alle sechs Jahre gibt es einen neuen Hauswasserzähler

Man staunt manchmal, wie schnell sechs Jahre um sein können. Diese 72 Monate beträgt die in Deutschland festgesetzte Frist für den Wechsel von Wasserzählern.

Wenn die Messgeräte diese Laufzeit hinter sich und jeden Kubikmeter Wasser ordnungsgemäß registriert haben, muss ein neuer, geeichter Zähler her. In den drei regional zuständigen Heidewasser-Meisterbereichen Haldensleben, Möckern und Zerbst sind die Installateure seit Anfang des Jahres dabei, die insgesamt 5.265 alten Zähler gegen neue auszutauschen.

Ralf Zimmer (Zerbst), André Bellach (Möckern) und Roland Schrader (Haldensleben) erscheinen mit Zange, Eimer, Lesegerät und neuem Wasserzähler bei ihren Kunden. Dann ist alles nur noch Minutensache: Routiniert wird der aktuelle Zählerstand in den Pocket-PC eingegeben und die Daten werden direkt zum Heidewasser-Server gesendet. Die Wasserzufuhr muss kurzzeitig un-

terbrochen und die Verplombung am Zähler gelöst werden. Das restliche Wasser aus der Leitung wird mit einem Eimer aufgefangen. Jetzt altes Gerät raus, neues rein, zuschrauben, verplomben – fertig. Ihr neuer Wasserzähler kann nun wieder sechs Jahre lang akribisch Ihren Wasserverbrauch zählen. Während die alten beim Hersteller aufgearbeitet werden.

In welchem Ort wann die Zähler gewechselt werden, erfahren Sie im Internet unter www.heidewasser.de in der Rubrik Wir über uns – Aktuelles.

Das Wasserzähler-Wechsel-Trio der Heidewasser GmbH tauscht schnell und zuverlässig auch Ihr altes Messgerät gegen ein neues aus. Ralf Zimmer (li.) im Meisterbereich Zerbst, André Bellach (oben) im Meisterbereich Möckern und Roland Schrader (re.) im Meisterbereich Haldensleben.



Kostendeckend
Wir arbeiten für Sie
NICHT profitorientiert!

Zählerablesung für Kunden leichtgemacht

Wer seine Karte pünktlich einsendet, hilft Kosten zu sparen

Immer zum Jahresende kommen per Post die Selbstablesekarten für die Trinkwasserzählerstände zu den Heidewasserkunden. Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, pünktlich bis zum Stichtag Zählernummer, Ziffernfolge sowie Ablesedatum vermerken und die Karte dann in die Post geben, kann nichts schiefgehen.

Bis Ende Dezember vergangenen Jahres haben knapp 96 Prozent der Kunden ihre selbst abgelesenen Daten zu Heidewasser gesandt. Dafür möchte sich der kommunale Versorger ausdrücklich bedanken.

Was kann der einzelne für Gebührenstabilität tun?

Viel. Zeit ist ja bekanntlich Geld. Im konkreten Fall IHR Geld. Was nicht planmäßig abläuft, bedarf einer Zusatz-Behandlung durch die Verwaltung. Im Falle fehlender Ab-

lesekarten muss die Heidewasser GmbH den Verbrauch schätzen, was selbstverständlich mehr Aufwand macht. Bitte denken Sie deshalb an die genaue Ablesung und pünktliche Einsendung der Karten. Dies ist in beiderseitigem Interesse. Einerseits ermöglicht dies eine präzise Rechnungslegung für die Kunden. Andererseits können die Abläufe beim kommunalen Wasserversorger effizient gestaltet werden.

Bitte Umzug melden

Falls Sie ein Haus oder eine Wohnung gekauft haben, vergessen Sie bitte nicht, Heidewasser Ihre neue Adresse mitzuteilen. Sie müsste sonst aufwendig ermittelt werden, was wieder zusätzliche Kosten erzeugen würde.

Beschriftete Briefkästen

Manchmal kommen die Schreiben von Heidewasser auch zurück, weil Briefkästen unleserlich beschriftet sind oder gar gänzlich fehlen. Bitte achten Sie also darauf, dass

| | | | |
|-------------------------|--|------|---|
| Verbrauchsstelle: | Herr Mustermann Musterstraße 01111 Musterstadt | 1. ▶ | 99.99.9999 |
| Kundennummer: | 9999999 | 2. ▶ | Tag: 9 9 Monat: 9 9 Jahr: 9 9 9 9 |
| Energieart: Trinkwasser | Trinkwasserzähler-Nr.: 0099999999 | 3. ▶ | Zählerstand: 0 1 3 2 3 |

Diese Karte wird maschinell gelesen. Bitte nur zur Zählerstandsermittlung verwenden.

1. Bitte Karte zu diesem Termin zurücksenden.
2. Ablesedatum mit der Tagesangabe (Ablesekarte) hier eintragen.
3. Tragen Sie den Zählerstand ein – bitte nur Ziffern verwenden.

der Briefträger Sie auch erreicht.

Rechtliche beachten

Manche Kunden leben in Trennung und verweisen bei Zustellung der Karten auf den Ex-Partner. Dies entspricht nicht der gültigen Rechtslage. Solange beide Partner im Grundbuch stehen, bleiben beide Eigentümer auch

Gesamtschuldner. Bitte vermeiden Sie Titelbeantragung, lange Wartezeiten und hohen Bearbeitungsaufwand.

Bitte pünktlich absenden

Senden Sie Ihre Zählerkarte rechtzeitig ab, denn „Nachzügler“ bringen die Abläufe durcheinander und der Verbrauch muss geschätzt werden

– gemäß Ihrer angegebenen Verbrauchsdaten der vorangegangenen Jahre. Wer damit nicht einverstanden ist und eine Korrektur will, trägt die Kosten für die Kontrolle (4,75 Euro).

Bitte keine Zusätze

So nett persönliche Grüße an die Heidewasser-Mitarbeiter oder Informationen auf den Selbstablesekarten auch sind – sie kommen nicht an! Die Schreiben werden automatisiert eingelesen, handschriftliche Notizen bleiben also unberücksichtigt. Richtig aufgehoben sind Ihre Mitteilungen auf einem gesonderten Anschreiben. Noch besser ist ein Anruf.

Servicenummer

Bei jeder Art von Frage oder Unklarheit in Wasser-Angelegenheiten ist der Griff zum Telefon die beste Lösung. Vieles kann sofort geregelt werden. Kundenservice-Nummer: 0180 4000553 (0,20 Euro pro Anruf aus dem Festnetz).

Bei Eigentümerwechsel oder Umzug: Bitte Wasserversorgungsvertrag rechtzeitig kündigen

Das Zustandekommen von Verträgen über die Wasserversorgung ist nicht gesondert geregelt.

Wie jeder andere Vertrag ergibt er sich aus Angebot und Annahme und soll gemäß Verordnung über Allgemeine Bedingungen für die Versorgung mit Wasser (AVBWasserV) schriftlich abgeschlossen werden. Doch auch wenn man den Wasserhahn aufdreht, nimmt man das angebotene Wasser an und ein Vertrag kommt durch sogenanntes sozialtypisches Verhalten zustande. Wer eine Leistung nutzt, muss auch dafür zahlen. Grundsätzlich werden die Verträge

mit den Grundstückseigentümern und nicht mit den einzelnen Mietern abgeschlossen.

Rechts Ecke

Beim Beenden von Wasserversorgungskontrakten gibt es festgelegte Vorschriften.

Der Vertrag zwischen Kunden und Wasserversorger kann mit einer Frist

von einem Monat zum Ende eines Kalendermonats gekündigt werden. Zieht der Kunde um, reicht die Einhaltung einer zweiwöchigen Kündigungsfrist.

Wichtig: Ohne Kündigung bleibt der Kunde beim Versorger weiter in der Haftung – für die Bezahlung der Wasserkosten und die Erfüllung sämtlicher anderer vertraglicher Pflichten. Deshalb bei Grundstücksverkauf oder Umzug unbedingt rechtzeitig den Wasserversorgungsvertrag kündigen oder dem Versorgungsunternehmen den Eigentümerwechsel mitteilen.

Rechtsanwalt Dirk Kaiser
www.lk-online.net

Gut geplant ist halb gebaut

Wenn die Jahres-Wirtschaftspläne stehen, können die Bagger für die Heidewasser-Bauvorhaben anrollen. „So einfach ist das nicht“, protestiert Günter Kantner, Leiter Ingenieurdienste. „Eine möglichst reibungslose Abwicklung von Baumaßnahmen gelingt nur bei exzellenter Vorbereitung und detaillierter Pla-

nung.“ Leistungsverzeichnisse müssen erstellt, Vergabevorschriften beachtet, größere Projekte öffentlich ausgeschrieben werden. Es werden Zeichnungen angefertigt, Genehmigungen eingeholt, alles mit den Meisterbereichen abgestimmt und die Tätigkeiten mit denen kommunaler Bauherren koordiniert. Kant-

ner: „Erst wenn das erledigt ist, können wir im zweiten Quartal des Jahres gleich nach dem Frost loslegen.“ Maßnahmen im Trinkwasserbereich haben dabei immer Priorität. Hier hadert der Versorger mit seinem hohen Altleitungsbestand. Nach und nach werden jedoch moderne Leitungssysteme verlegt.

Abteilungen im Porträt:

Virginia Köhler hat die Ruhe weg

Selbst wenn um sie herum die Wellen einmal höher schlagen – Virginia Köhler, Leiterin Kundenservice/Absatz, lässt sich davon nicht beeindrucken.

„Ein anwachsender Aktenstapel macht mich nicht nervös, den arbeite ich hintereinander ab. Nur eine Frage der Organisation und der Prioritätensetzung.“ Und sicher auch nur der Ordnung, der Konzentrationsfähigkeit, der Kommunikation – möchte man anfügen ... „Genau“, kürzt Virginia Köhler ab. „Ich hab Glück mit meinem Naturell.“

Und so kann sie mit ihrem achtköpfigen Team immer wieder nach Lösungen in den Zuständigkeitsbereichen Verbrauchsabrechnung, Zählermanagement, Hausanschlusswesen, Beitragserhebung und Grundstücksbewertung suchen. Die von ihr geleitete Abteilung Kundenservice/Absatz bewältigt das gesamte Forderungsmanagement der Heidewasser GmbH. Damit kennt sich die ausgebildete Rechtsanwaltsgehilfin und Diplom-Rechtswirtin aus: Lange Jahre hat sie im Anwaltsbüro gearbeitet. Bis sie im Juni 2011 zur Heidewasser kam. „Inhaltlich waren Trinkwassertermini und Abwasserproblematik Neuland für mich“, erinnert sich die Mutter einer fast

fünfjährigen Tochter. „Aber meine juristischen Kenntnisse und meine Mitarbeiter halfen mir enorm beim Einarbeiten.“ Nach Feierabend gehört Virginia Köhler ihrer Familie: „Mit meiner Tochter pflege ich meine künstlerische Seite. Wir basteln, robben durch den Sandkasten, puzzeln, malen, entdecken in Wimmelbüchern viele Details und haben gemeinsam mit dem Papa unglaublich viel Spaß.“ Ganz offenbar Kraftquelle ihrer beneidenswerten Ruhe im Dienst.

falsche Rückläufe“, fühlt sie sich in ihrer Arbeitsweise bestätigt.



Der Aktenstapel kann noch so groß sein – Virginia Köhler behält den Durchblick und hat selbst im größten Stress die Ruhe weg.

Erinnern Sie sich?

Es war einmal Märchenstunde in der WAZ mit vielen Irrungen. Aber Ihnen fiel es nicht schwer, mindestens 5 der 13 Märchen aufzuschreiben, die wir durcheinandergewirbelt hatten. Herzlichen Dank für Ihre Einsendungen. Hier die Gewinner (gezogen unter Ausschluss des Rechtsweges): Kai Roisch (Haldensleben), Marlis Damm (Bülstringen), Kyra Lübke (Satuelle), Christine Wolters (Gommern), Marina Bindig (Hohenwarte), Fam. Seeger (Hohenzitz), Nancy Darge (Biederitz), Julia Langhammer (Coswig), Charlotte Buchert (Lindau), Isabell Ruhnke (Bebertal), Henry Lotsch (Walbeck), Kornelia Wöhlbier (Klein Bartensleben) und Dörte Rochlitzer (Nordgermersleben).



KURZER DRAHT

Heidewasser GmbH
An der Steinkuhle 2
39128 Magdeburg

Tel.: 0391 289680
Fax: 0391 2896899

E-Mail:
info@heidewasser.de

Internet:
www.heidewasser.de

Meisterbereich Zerbst
Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt

Tel.: 03923 610415
Fax: 03923 610488

Bereitschaftsdienst
Trinkwasser:
0391 8504800

Amtliche Bekanntmachung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming

Beschlussfassungen der Verbandsversammlung für den Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Sitzung vom 13.11.2012

Beschluss-Nr.: VV 06/11/2012 A - Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses 2011 des AWZ Elbe-Fläming und Entlastung der Geschäftsführung der Heidewasser GmbH

Sitzung vom 13.11.2012

Beschluss-Nr.: VV 06/11/2012 B - Beschluss über die Behandlung des Jahresergebnisses des Wirtschaftsjahres 2011 des AWZ Elbe-Fläming

Sitzung vom 13.11.2012

Beschluss-Nr.: VV 06/11/2012 C - Beschluss über die Entlastung des Verbandsgeschäftsführers des AWZ Elbe-Fläming für das Wirtschaftsjahr 2011

Die Verbandsversammlung hat mit vorstehendem Beschluss die Entlastung des Verbandsgeschäftsführers für den vorgelegten geprüften Jahresabschluss für das Wirtschaftsjahr 2011 beschlossen.

Bekanntmachungen

Der Jahresabschluss für das Jahr 2011 einschließlich der Verwendung des Jahresergebnisses, das Ergebnis der Prüfung und des Lageberichtes

(Prüfvermerk des Abschlussprüfers) sowie der Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes über die Jahresabschlussprüfung werden hiermit bekannt gegeben.

Gleichzeitig liegen der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2011 in der Zeit vom 01.03.2013 bis zum 14.03.2013 für jedermann zur Einsichtnahme in den Geschäftsräumen des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming,

Weizenberge 58 in 39261 Zerbst/Anhalt während der Servicezeiten (Montag bis Donnerstag von 7.00 bis 17.00 Uhr und Freitag von 7.00 Uhr bis 15.00 Uhr) öffentlich aus.




Andreas Dittmann
Verbandsgeschäftsführer

Wiedergabe des Bestätigungsvermerkes zum Prüfungsbericht zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming der Deloitte & Touche GmbH

„Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An den Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Zerbst/Anhalt

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming, Zerbst/Anhalt für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Durch § 131 Abs. 1 GO LSA wurde der Prüfungsgegenstand erweitert. Die Prüfung erstreckt sich daher auch auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zweckverbandes i. S. v. § 53 Abs. 1 Nr. 2 HGrG. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zweckverbandes liegen in der Verantwortung der

Verbandsgeschäftsführung. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht sowie über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zweckverbandes abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung entsprechend § 317 HGB und § 131 Abs. 1 GO LSA unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden und das mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden

kann, ob die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zweckverbandes Anlass zu Beanstandungen geben. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Zweckverbandes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Verbandsgeschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse haben wir darüber hinaus entsprechend den vom IDW festgestellten Grundsätzen zur Prüfung der

Ordnungsmäßigkeit der Verbandsgeschäftsführung und der wirtschaftlichen Verhältnisse gemäß § 53 HGrG vorgenommen. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung des Jahresabschlusses unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming, Zerbst/Anhalt, den gesetzlichen und den ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Zweckverbandes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem

Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Zweckverbandes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zweckverbandes geben nach unserer Beurteilung zu Beanstandungen keinen Anlass.“

Magdeburg, den 03. September 2012

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Waeke) (Bornkampf)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

Im Original unterzeichnet!

„Landkreis Anhalt-Bitterfeld

Der Landrat

Jahresabschluss 2011 für den Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming Feststellungsvermerk des Rechnungsprüfungsamtes des Landkreises Anhalt- Bitterfeld gemäß § 131 Abs. 2 GO LSA i. V. m. § 19 Abs. 3 und 5 EigBG

Aufgrund des Beschlusses der Verbandsversammlung vom 20.10.2011 wurde der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Magdeburg der Prüfauftrag gemäß § 131 Abs. 2 GO LSA und § 19 Abs. 3 EigBG erteilt.

Auf der Basis des vorliegenden Prüf-

berichtes der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bestätige ich das Ergebnis der Jahresabschlussprüfung 2011 durch folgenden Feststellungsvermerk:

„Es wird festgestellt, dass nach pflichtgemäßer, am 03.09.2012 abgeschlossener Prüfung durch die mit der Prüfung be-

auftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Magdeburg die Buchführung und der Jahresabschluss des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming den gesetzlichen Vorschriften entsprechen.

Der Jahresabschluss vermittelt unter

Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragsituation des Zweckverbandes.

Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss. Die wirtschaft-

lichen Verhältnisse geben zu Beanstandungen keinen Anlass, ebenso die Prüfung gemäß § 53 HGrG.“

Im Auftrag
gez. Burghausen
Stellvertr. Amtsleiterin“
Im Original unterzeichnet!

11.10.2012

Wirtschaftsplan und Bekanntmachung des Wirtschaftsplanes des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming für das Wirtschaftsjahr 2013

1. Wirtschaftsplan 2013 – Teil Trinkwasser

Auf Grundlage der §§ 13 Absatz 2 und 16 Absatz 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt (GKG LSA) vom 26.02.1998 (GVBl. LSA 1998, S. 81), in der derzeit geltenden Fassung in Verbindung mit § 15 des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (EigBG) vom 24.03.1997 (GVBl. LSA 1997, S. 446), in der derzeit geltenden Fassung, der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO) vom 25.05.2012 (GVBl. LSA 2012, S. 160), in der derzeit geltenden Fassung und der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 10.08.2009 (GVBl. LSA 2009, S. 383), in der derzeit geltenden Fassung hat die Verbandsversammlung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming (AWZ Elbe-Fläming) am 13.11.2012 den Wirtschaftsplan 2013 - Teil Trinkwasser - beschlossen.

1. Der **Erfolgsplan 2013** wird im Ertrag auf gesamt
6.356 Euro

und im Aufwand auf gesamt
6.157 Euro
festgesetzt.

2. Der **Vermögensplan 2013** wird in den Einnahmen und Ausgaben jeweils auf gesamt
199 Euro

festgesetzt.
3. Der Gesamtbetrag der **Kredite**, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2013 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf
0,00 Euro

festgesetzt.
4. Der Betrag, in dessen Höhe **Verpflichtungen zu Lasten zukünftiger Wirtschaftsjahre** im Rahmen des Vermögensplanes eingegangen werden dürfen, wird auf
0,00 Euro

festgesetzt.
5. Der Höchstbetrag der **Kassenkredite**, die im Wirtschaftsjahr 2013 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf
0,00 Euro

festgesetzt.
6. Eine **Umlage** gemäß § 12 der Ver-

bandsatzung des AWZ Elbe-Fläming wird nicht erhoben.

Zerbst/Anhalt, den 13.11.2012

Andreas Fischer
Verbandsgeschäftsführer

2. Wirtschaftsplan 2013 – Teil Schmutzwasser

Auf Grundlage der §§ 13 Absatz 2 und 16 Absatz 1 des Gesetzes über kommunale Gemeinschaftsarbeit des Landes Sachsen-Anhalt (GKG LSA) vom 26.02.1998 (GVBl. LSA 1998, S. 81), in der derzeit geltenden Fassung in Verbindung mit § 15 des Eigenbetriebsgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt (EigBG) vom 24.03.1997 (GVBl. LSA 1997, S. 446), in der derzeit geltenden Fassung, der Eigenbetriebsverordnung (EigBVO)

vom 25.05.2012 (GVBl. LSA 2012, S. 160), in der derzeit geltenden Fassung und der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt (GO LSA) vom 10.08.2009 (GVBl. LSA 2009, S. 383), in der derzeit geltenden Fassung hat die Verbandsversammlung des Abwasser- und Wasserzweckverbandes Elbe-Fläming (AWZ Elbe-Fläming) am 13.11.2012 den Wirtschaftsplan 2013 - Teil Schmutzwasser - beschlossen.

1. Der **Erfolgsplan 2013** wird im Ertrag auf gesamt
6.657.539 Euro
und im Aufwand auf gesamt
6.644.787 Euro
festgesetzt.

2. Der **Vermögensplan 2013** wird in den Einnahmen und Ausgaben jeweils auf gesamt
2.425.008 Euro
festgesetzt.

3. Der Gesamtbetrag der **Kredite**, deren Aufnahme im Wirtschaftsjahr 2013 zur Finanzierung von Ausgaben im Vermögensplan erforderlich ist, wird auf
800.000 Euro
festgesetzt.

4. Der Betrag, in dessen Höhe **Verpflichtungen zu Lasten zukünftiger Wirtschaftsjahre** im Rahmen des Vermögensplanes eingegangen werden dürfen, wird auf
0,00 Euro

festgesetzt.
5. Der Höchstbetrag der **Kassenkredite**, die im Wirtschaftsjahr 2013 zur rechtzeitigen Leistung von Ausgaben in Anspruch genommen werden dürfen, wird auf
600.000 Euro

festgesetzt.
6. Eine **Umlage** gemäß § 12 der Verbandsatzung des AWZ Elbe-Fläming wird nicht erhoben.

Zerbst/Anhalt, den 13.11.2012

Andreas Fischer
Verbandsgeschäftsführer

Bekanntmachung:

1. Der vorstehende Wirtschaftsplan für das Jahr 2013 wird hiermit öffentlich bekannt gemacht.
2. Der vorliegende Wirtschaftsplan wurde mit Schreiben vom 04.01.2013 der Kommunalaufsicht des Landkreises Anhalt-Bitterfeld angezeigt. Er

ist gemäß §§ 16 Abs. 1 und 13 Abs. 3 Satz 2 GKG LSA in Verbindung mit § 100 Abs. 2 Satz 2 der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt durch die Kommunalaufsicht des Landkreises Anhalt-Bitterfeld am 30.01.2013 mit dem Aktenzeichen

„15/152120/113/Pi“ genehmigt worden.

3. Der Wirtschaftsplan liegt vom 01.03.2013 bis 11.03.2013 zur Einsichtnahme im Meisterbereich Trinkwasser /Abwasser Zerbst/Anhalt, Weizenberge 58 in 39261 Zerbst/Anhalt

zu nachfolgenden Zeiten aus:

Montag bis Donnerstag
von 7:00 bis 17:00 Uhr

Freitag
von 7:00 bis 15:00 Uhr.

Zerbst/Anhalt, den 31.01.2013

Andreas Dittmann
Verbandsgeschäftsführer

Neue Verbandsspitze setzt auf Offenheit



Andreas Dittmann und Anja Friedrich – zwei neue Gesichter beim AWZ Elbe-Fläming. Beide wurden im Januar einstimmig in die ehrenamtlichen Geschäftsführungs-Ämter gewählt. Dittmann folgt Andreas Fischer nach, der 22 Jahre lang alle Auf's und Abs des Verbandes miterlebt und ihm



seinen Stempel aufgedrückt hat, wie Heidewasser-Geschäftsführer Bernd Wienig beim Neujahrsempfang (Foto rechts) hervorhob. Andreas Fischer wünschte seinem Nachfolger und Vornamensvetter Andreas Dittmann viel Erfolg in der neuen Verantwortung.

KURZER DRAHT

Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming

Weizenberge 58
39261 Zerbst/Anhalt
über Meisterbereich
Trinkwasser/Abwasser
Heidewasser
Tel.: (0 39 23) 61 04 15
Fax: (0 39 23) 61 04 88

E-Mail: info@heidewasser.de
www.awz-elbe-flaeming.de
Bereitschaftsdienst
Abwasser: (0 39 23) 61 04 44

Heiße Pötte im **WOLKAN**gestein

Islands natürliche Quellen garantieren ein außergewöhnliches Badevergnügen



Gehen Sie wieder fremd mit uns? ... also fremd baden? Dann kann es Ihnen diesmal ziemlich heiß werden, obwohl wir in unserer Serie BADEKULTUREN DER WELT in kalte Gefilde eintauchen. Es geht in den Hohen Norden, auf den Inselstaat Island. Willkommen im isländischen Bad!

Die Nordatlantikbewohner baden für ihr Leben gern. Bereits die bekannten altisländischen Sagas berichten davon. Kein Wunder, schließlich ist so eine heiße Verschnaufpause eine Wohltat für Körper, Geist und Seele bei den dort vorherrschenden Temperaturen. Selbst im Sommer quält sich das Thermometer gerade mal auf Durchschnittswerte von 12 Grad. Wie gut, dass heutzutage zu jedem Dorf auf der Vulkaninsel ein Schwimmbad gehört – selbstverständlich im Freien. Insgesamt gibt es in Island 169 Bäder, von denen 138 geothermisch beheizt sind (Stand: 2010). Etwa 1,6 Millionen Besucher zählen die Bäder jährlich. Schwimmen ist Nationalsport. Schon im Babyalter wird der „gemeine“ Isländer mit dem nassen Element vertraut gemacht.

Nur gut dreißig Autominuten von Reykjavik entfernt liegt mitten in einem bizarr anmutenden Lavafeld die Blaue Lagune, ein geothermales Planschbecken, gefüllt mit warmem Wasser, das zum Relaxen einlädt und zusätzlich heilsame Wirkung bei Hauterkrankungen zeigt. Der weiße Kieselschlamm soll bei der Hautregeneration helfen.

Schlammige Tümpel als Wohlfühlbecken

Doch Island hat viel Besseres zu bieten als künstliche Wohlfühlbecken. So laden viele heiße, oftmals noch naturbelassene Quellen zum Baden ein. Man stelle sich fernab jeder Zivilisation einen natürlichen „heißen Pott“ (isländisch: heitur pottur) vor. Von außen betrachtet ist er nicht mehr als ein etwas schlammiger, dampfender Tümpel, dessen Quellwasser aber eine derart angenehme Temperatur zwischen

37 und 42°C aufweist, dass man gar nicht mehr aussteigen mag und selbst die Schneeflocken im Juni vergisst. Wer danach barfuß über dicke Flechtenteppiche geht, fühlt sich wie neugeboren.

Blaue Lagune hat jährlich 100.000 Gäste

Eingebettet in die kantigen Silhouetten der mit weichen Moosen überzogenen Lavafelder und in die sanft geschwungenen Linien des Landes liegt eine der bekanntesten Attraktionen Islands: die

Bláa Lonið (deutsch: Blaue Lagune). Das Freiluftbad bei Grindavik im Südwesten Islands besuchen mittlerweile mehr als 100.000 Gäste jährlich. Das Wasser im Thermalbad enthält Mineralsalze, Kieselerde und Algen. Der See hat eine Fläche von 5.000m². Die 6 Millionen Liter Wasser in der Lagune werden innerhalb von 40 Stunden ausgetauscht (siehe unten). Baden in diesem Wasser lindert nachweislich Schuppenflechte (Psoriasis) und andere Hautkrankheiten.

HAUPTSTADT HAT BEHEIZTE BÜRGERSTEIGE

Mit einer Bevölkerungszahl von 320.000 bei einer Fläche von 103.000 km² ist Island das am dünnsten besiedelte Land Europas. Über 50 Prozent seiner Energie bezieht die größte Vulkaninsel der Welt aus den geothermischen Quellen, die überall brodeln. Fünf Öko-Kraftwerke produzieren die Energie für das Land. Innovation oder Verschwendung? In der Hauptstadt Reykjavik werden sogar die Bürgersteige beheizt. Das Wasser, mit dem zuvor die Wohnungen erwärmt wurden, wird für die Straßenheizung verwendet. Und diese erspart den Bewohnern eisglatte Trottoirs.

REYKJAVIK IST OFFIZIELLE „SPA CITY“

Reykjavik wurde durch den Europäischen Heilbäderverband zur offiziellen „Spa City“ ernannt. Aus gutem Grund: Neben beheizten Freibädern, Fitnesscentern und Fußwegen sind hier Spas mit Kosmetikbehandlungen und Massageangeboten im Überfluss zu finden. Das Besondere an den isländischen Thermalschwimmbädern: Es sind Freibäder. So können die Besucher mit der Kombination von kalter Luft und warmem Wasser ihren Kreislauf in Schwung bringen.

SCHON SAGAS BERICHTEN VOM BADEN

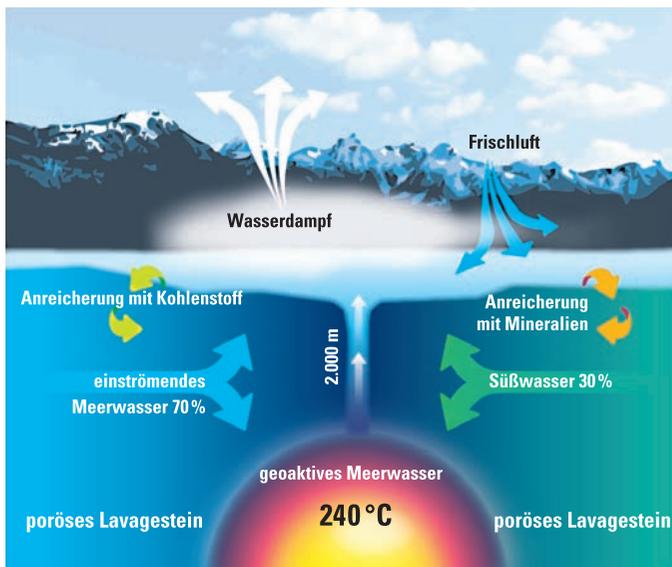
Heiße Quellen wurden in Island schon im Mittelalter zum Erholen und Baden genutzt. Die Snorralaug (siehe Foto) ist das bekannteste von dreizehn Bädern, die man aus Sagas kennt. Nur vier von ihnen gibt es heute noch. Das Bad hat einen Durchmesser von vier Metern und ist bis zu einem Meter tief.



In diesem „heißen Pott“ soll bereits der berühmte Skalde (Dichter), Historiker und Politiker Snorri Sturluson (1179–1241) gebadet haben. Das Bad gilt als Touristenattraktion, da es eines der letzten erhaltenen Bauwerke jener Zeit ist.

Keine Angst vor der „Lava des Schreckens“

Die Blaue Lagune ist eine geothermale Heilquelle. Das hier genutzte Wasser besteht zu etwa 30 % aus versickertem Süßwasser und zu 70 % aus einströmendem Meerwasser von der nahen Küste. Die Lagune ist ein „Nebenprodukt“ des seit 1976 betriebenen Geothermalkraftwerkes Svartsengi, wo Meerwasser in eine Tiefe von zirka 2 km gepumpt wird und mit einer Temperatur von 240°C an die Oberfläche zurückkommt. Dort dient es der Stromerzeugung und fließt in das umliegende Lavafeld ab. Nach einiger Zeit entstand so die Lagune als Salzwassersee. Auf seinem Weg nach oben durch poröses Lavagestein wird das heiße Wasser



mit weiteren Mineralien angereichert. Es herrschen in der Lagune ganzjährig Wassertemperaturen zwischen 37 und 39°C. Das Wasser hat einen mittleren pH-Wert von 7,5 und einen schonenden Salzgehalt von 2,5%. Vor allem die blaue Farbe des Sees fasziniert. Sie wird durch die Kieselsäure hervorgerufen. Diese hat die Eigenschaft, vor allem den blauen Anteil des Sonnenlichts zu reflektieren. Übrigens ist das Lavafeld Illhauraun, in dem das Thermalbad liegt, im Jahr 1226 entstanden. Illhauraun ist Isländisch und bedeutet „Lava des Schreckens“, weil das Lavafeld besonders zerklüftet und somit für Menschen unpassierbar war.

Infografik: SPAGE-PR